

B e s c h l u ß

Auf den Vorlegungsbeschluss des Großen Senats des Bundesarbeitsgerichts vom **19. März 1970** hat der Große Senat für Zivilsachen des Bundesgerichtshofs in der Sitzung vom **20. Oktober 1970** unter Mitwirkung des Präsidenten des Bundesgerichtshofs Dr. Fischer, der Senatspräsidenten Dr. Hauß und Hubert Meyer sowie der Bundesrichter Dr. Kreft, Dr. Hufle, Dr. Mezger, Hill, Prof. Dr. Nüssgens und Stimpel beschlossen:

1. Der Große Senat für Zivilsachen hält an seiner in ständiger Rechtsprechung vertretenen **Auffassung** fest, daß die Bestimmung des § **138 Abs. 1 GVG**, die eine Entscheidung des Großen Senats ohne mündliche Verhandlung vorsieht, weiterhin wirksam ist.
2. Der Große Senat für Zivilsachen läßt die Frage offen, ob aus seinem Beschluß vom 20. Mai 1954 - GSZ 6/**53** - (BGHZ 13, 265, 270) zu entnehmen ist, daß der Große Senat in keinem **Fall** nach mündlicher Verhandlung entscheiden darf. Sollte dies aus dem Beschluß zu entnehmen sein, so hält der Große Senat für Zivilsachen an dieser Auffassung nicht fest. Er hält es **für** rechtlich zulässig, nach vorausgegangener mündlicher Verhandlung

zu entscheiden, wenn der angerufene
Große Senat das im Einzelfall für sach-
gerecht erachtet.

Dr. Fischer	Dr. Hauß	Meyer	Dr. Kreft	
Dr. Hußla	Dr. Mezger	Hill	Prof. Dr. Nüßgens	Stimpel